

Zusammenfassung

Bürgermeisterkandidaten-Runde zum STAgenda-Konzept ‚Lebendiges Starnberg‘

Eva John (BMS)

Die amtierende Bürgermeisterin hatte in der ausgehenden Wahlperiode stets ein offenes Ohr für die STAgenda-Initiativen für ein lebenswerteres Starnberg. Das Verkehrskonzept „Lebendiges Starnberg“ wurde sehr positiv aufgenommen, mit der Bitte um Zustimmung in den Stadtrat gebracht und die Stadtverwaltung in der Umsetzung bestärkt. Die Kommunikation war nicht immer reibungslos, aber Frau John hat öffentlich angekündigt, im Falle ihrer Wiederwahl weiter für ein „Lebendiges Starnberg“ zu kämpfen. Sie scheint sich keinen Einzelinteressen verpflichtet zu fühlen und sehr autonom zu handeln. Dafür hat sie aber keine große Fraktion im Stadtrat hinter sich.



Patrick Janik (UWG)

Der Herausforderer aus den Reihen der UWG hat eine Wahl-Allianz unter anderem mit der CSU und der BLS geschlossen und unterstützt im Gegenzug Herrn Frey als Landratskandidaten. Auf der Bühne der Bürgermeisterbefragung hat er sich nachdrücklich zu den Zielen des „Lebendigen Starnbergs“ bekannt.

Bei den Abstimmungen im Stadtrat kam aus seiner Allianz jedoch starker Gegenwind gegen die ersten und dringend entscheidungsbedürftigen Maßnahmen, sodass bislang noch keine einzige auf den Weg gebracht werden konnte. Es bleibt abzuwarten, wie unabhängig sich Herr Janik von CSU, BLS und insbesondere von seinem langjährigen Arbeitgeber und Mitstadtrat Gaßner zeigt, wenn es gilt, Interessen beim Gestalten von Starnbergs Zukunft abzuwägen.

Kerstin Täubner-Benicke (Grüne)

Die Bürgermeisterkandidatin der Grünen steht vollumfänglich hinter dem Konzept ‚Lebendiges Starnberg‘ der STAgenda21 und sieht es auch als Beitrag für den Klimaschutz. Ihre Fraktion hat in den Abstimmungen geschlossen für eine fairere Verteilung des Straßenraums gestimmt und hat versprochen, auch künftig mit allen Kräften für bessere Lebensbedingungen in unsere Stadt einzutreten.

In manchen Punkten gehen Frau Täubner-Benickes Forderungen über die der STAgenda hinaus, gerade was Zufahrtsbeschränkungen von Autos betrifft.

Marc Fiedler (FDP)

Der FDP-Kandidat vertritt eher die gegenteilige Position der vorstehenden Kandidatin. Bislang in der Stadtpolitik noch nicht in Erscheinung getreten hat Herr Fiedler sich bislang zwar für „*bessere Radwege und Fahrradstraßen an sinnvollen Stellen*“ sowie für Shared Space in der Innenstadt ausgesprochen. Andererseits hat er Maßnahmen zum Entschleunigen des Autoverkehrs eine Absage

erteilt und mehrfach einen Standpunkt „pro Auto“ durchblicken lassen. So hat er sich gegen Tempo 30 innerorts und dagegen verwehrt, dass durch das Konzept „Autos ausgesperrt“ bzw. die „Münchner Straße zugemacht“ werden. (Letztere sind übrigens NICHT Ziel des Konzepts). Die STAgenda blickt somit gespannt bis skeptisch auf Herrn Fiedlers Engagement für eine Verkehrsberuhigung im Falle seiner Wahl. Zudem scheint uns der Kurs der FDP-Fraktion nach dem Ausscheiden der sehr engagierten Frau Ziebart etwas unklar.

Helm Andreas Heigl
für die STAgenda21 - AK Verkehr